

INVESTMENTBERICHT 1. QUARTAL 2021

Managementkommentar der Do Investment AG



WERBEMITTEILUNG. Das vorliegende Dokument dient lediglich der unverbindlichen Information und ersetzt keinesfalls die Beratung für Investmententscheidungen jeglicher Art. Somit stellt das Dokument weder eine Anlageberatung, noch eine steuerliche oder rechtliche Beratung dar. Auch ist damit kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen jedweder Art verbunden. Die Angaben sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Bedürfnisse des Anlegers hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation und Risikobereitschaft. Bitte beachten Sie, dass eine Investition in Wertpapiere neben Chancen auch Risiken birgt. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung von Wertpapieren zu.

Weder der Marktkommentar noch andere Teile daraus dürfen ohne vorherige Erlaubnis reproduziert oder veröffentlicht werden. Die Informationen, die für diesen Investmentbericht verarbeitet worden sind, kommen aus Quellen, die der Autor für verlässlich hält, für die er aber nicht garantieren kann.

INHALT

MANAGEMENTKOMMENTAR 1. QUARTAL 2021	3
BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG.....	7
Renten-Einzeltitel / Do – Global Bonds und Do – Absolute Return	7
Aktienfonds- und Rentenfonds-Portfolio.....	7
Aktien-Einzeltitel	7
Sonstige Anlagen Gold und Rohstoffe	7
AUSGEWÄHLTE “DO-FONDS”	8
Do – Global Bonds A	8
Do – Absolute Return A.....	9
Do – Stiftungsfonds	10
Do Aktien Global.....	11
Do Global Alpha	12
AUSBLICK.....	13
WICHTIGE HINWEISE	14

MANAGEMENTKOMMENTAR 1. QUARTAL 2021

Marktumfeld

Das Jahr 2021 steht seinem Vorjahr bezüglich der Ereignisdichte in nichts nach. Auch in diesem Jahr ist die COVID-19-Pandemie Taktgeber für das turbulente Geschehen auf der Weltbühne.

Seit der Finanzkrise wurde Investoren noch nie so stark vor Augen geführt inwieweit sich die Finanzwelt von der Realwirtschaft entfernt hat, wie in den ersten Monaten dieses Jahres. Kleinanleger, die sich über Social Media-Plattformen zusammenschließen, um Hedge-Fonds unter Druck zu setzen, Mega-Caps, die mit ihren Bitcoin-Investitionen mehr verdienen als mit ihrem Kerngeschäft oder zahlreiche unprofitable Unternehmen mit Rekordbewertungen. Und das alles inmitten einer Pandemie.

Aufgrund wachsender Inflationserwartungen stieg die richtungweisende Rendite 10-jähriger US-Staatsanleihen auf den Höchststand der letzten vierzehn Monate. Dies sorgte für mehrere Rücksetzer am Aktienmarkt, da gerade die großen Tech-Unternehmen für die US-Leitindizes Nasdaq oder S&P 500 ausschlaggebend sind und diese negativ auf steigende Renditen reagieren.

Neben zahlreichen verbalen Interventionen der Zentralbanken sowie der Betonung des Fed-Chefs Jerome Powell, die Geldpolitik weiter locker zu gestalten, fluteten die Zentralbanken die Märkte weiter mit neuem Geld. Dadurch erreichte die Zentralbankbilanz der EZB ein neues Allzeithoch. Berauscht durch neue Liquidität bildeten die Leitindizes neue Allzeithochs aus. Ob verbale oder reale Interventionen, die Zentralbanken geben weiterhin die Richtung für die Kapitalmärkte vor.

Jedoch führen die zentralbankpolitischen Maßnahmen zu Nebeneffekten: Die extrem lockere Geldpolitik der letzten zwölf Monate und die anhaltend expansive Fiskalpolitik haben zu starken Überbewertungen oder sogar Blasen in einigen Sektoren geführt. Zudem wird diese Entwicklung von bekannten Persönlichkeiten wie Elon Musk unterstützt, die sich einen Spaß daraus machen, Aktien oder Kryptowährungen durch eine einfache Nennung bei Twitter nach oben schießen zu lassen. Zahlreiche Stimulus-Checks sorgten dafür, dass das tägliche Handelsvolumen der Retail-Trader mittlerweile so groß ist wie das der Hedgefonds und Investmentfonds zusammen. Die erhöhte Risikobereitschaft mit „geschenktem“ Stimulus-Geld am Aktienmarkt zu „zocken“ trifft auf einen Herden-Trieb, der durch Social-Media-Plattformen unterstützt wird. Das Ergebnis war und ist ein konstant hohes Level von zum Teil maßlos überbewerteten Aktien, zahlreiche Rekorde bei der Erstnotiz von neuen börsennotierten Unternehmen und der SPAC-Boom. Dabei nimmt eine Mantelgesellschaft, eine sogenannte Special Purpose Acquisition Company (SPAC), über einen Börsengang Kapital auf, das sie anschließend in die Übernahme eines zuvor nicht spezifizierten anderen Unternehmens steckt. Jenem zweiten Unternehmen gelingt also ein Börsengang ohne Prospekt, der Investor kauft bei SPACs somit die Katze im Sack.

Trotz schleppender Pandemiebekämpfung in Deutschland und ganz Europa, konnten die europäischen Aktienmärkte, nach einem schwachen Börsenjahr 2020, die US-Märkte in den ersten drei Monaten übertreffen. Gründe sind hierfür in einer Sektorenrotation zu finden, da vor allem deutsche Aktien Exportunternehmen sind, welche von einem Konjunkturaufschwung in den USA und Asien profitieren.

Aktien

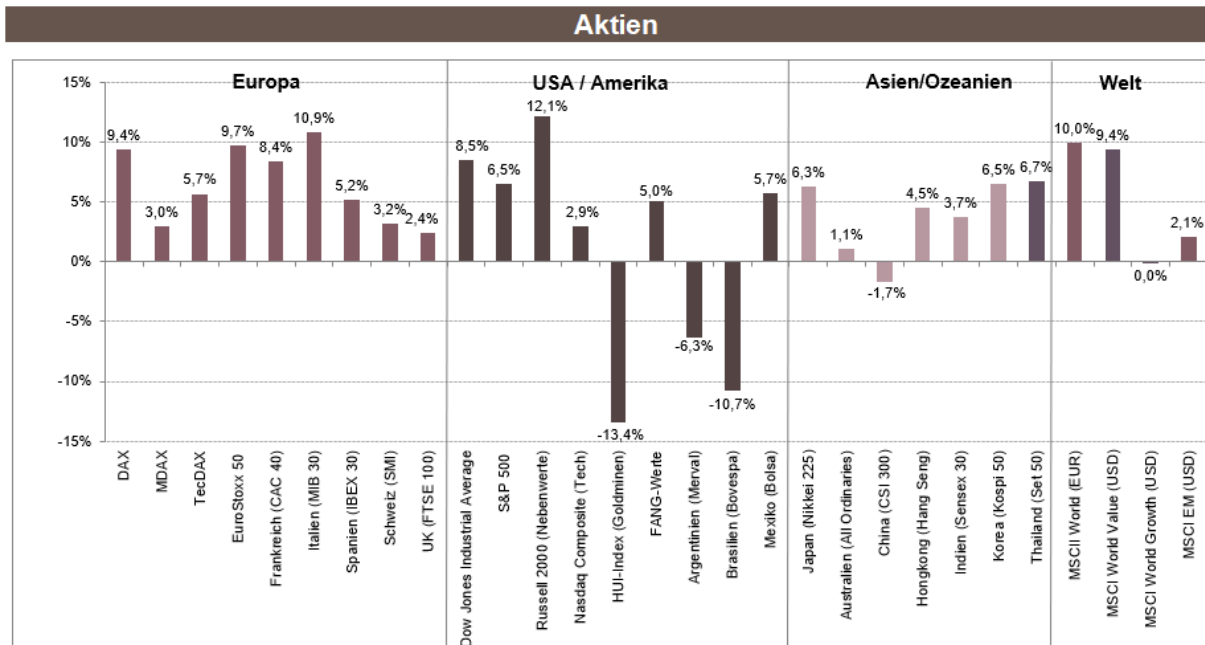
Waren Anfang des Jahres die üblichen Verdächtigen, respektive die großen Tech-Aktien, die Top-Performer, welche den S&P 500 oder NASDAQ zu immer neueren Allzeithochs beförderten, gerieten diese durch den Anstieg der Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihen unter Druck. Trotzdem liegen 98 % aller Werte im S&P 500 über der jeweiligen 200-Tage-Linie – ein Level welches historisch betrachtet jedoch nie sehr lange anhielt.

Das erste Quartal 2021 ist vor allem durch eine Sektorenrotation gekennzeichnet. Dadurch fand eine Reallokation von technologie-lastigen Wachstumswerten hin zu zyklischen Substanzwerten statt. Hiervon profitierte zum einen der MSCI World Value Index, aber auch die europäischen Märkte, da diese traditionell besonders Value-lastig sind. Vor allem der deutsche Aktienindex DAX konnte trotz mäßiger

Pandemiebekämpfung in Deutschland und demzufolge verhaltener Konjunkturaussichten eine regelrechte Rallye hinlegen. Die deutsche Automobilbranche zählte zu den großen Gewinnern.

Deutsche Value-Aktien sind im Vergleich zu ihren amerikanischen Konkurrenten stärker exportorientiert. Demzufolge profitieren diese Unternehmen von einem Anstieg der Konjunktur in Asien und den USA.

Grafik 1: Aktienmarkt – Wertentwicklung laufendes Jahr per 31.03.2021



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

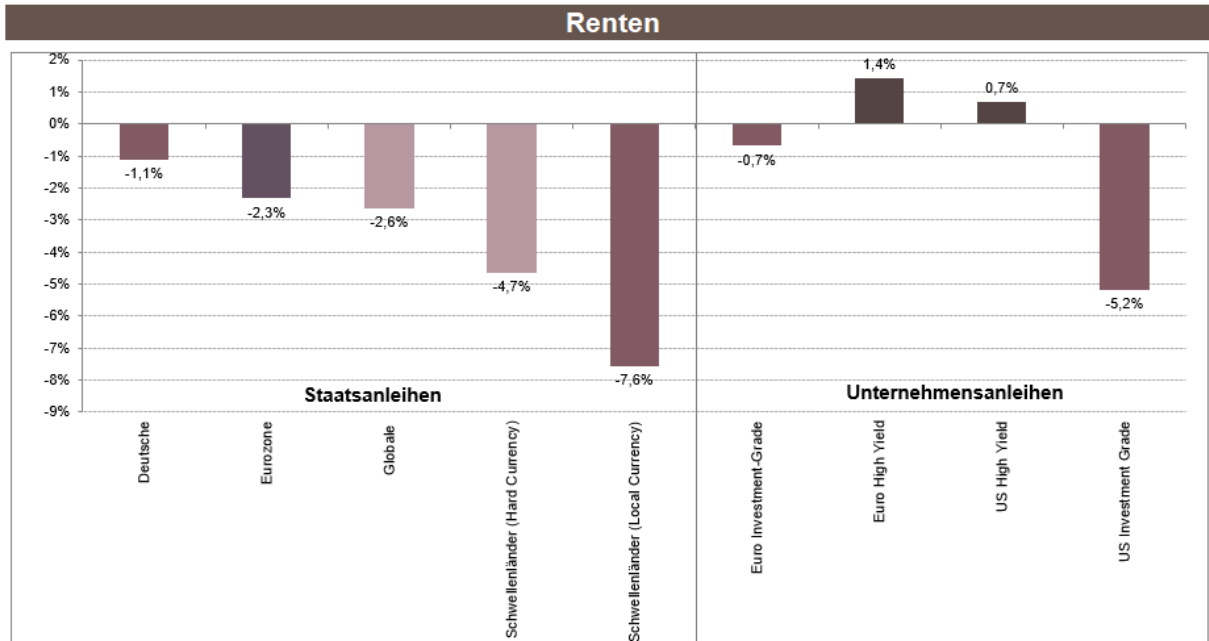
Zinsen

Der globale Rentenmarkt wird aufgrund der geldpolitischen Interventionen weiterhin durch die bedeutenden Notenbanken gesteuert. EZB, Fed und die Bank of Japan haben im Verlauf der COVID-19-Pandemie das Volumen ihrer Asset-Kaufprogramme erhöht und um neue Marktsegmente, wie Unternehmens- und Hochzinsanleihen, ergänzt. Die EZB möchte zudem die Anleihenkäufe beschleunigen, hiermit soll das Niveau der ansteigenden langfristigen Zinsen nach unten gedrückt werden. Ab dem zweiten Quartal soll das Tempo der Ankäufe deutlich erhöht werden.

Die Fed sieht eine Verringerung der Anleihenkäufe trotz ansteigender US-Konjunktur in weiter Ferne. Aktuell kauft die Fed jeden Monat Anleihen mit einem Volumen von 120 Mrd. US-Dollar. Zudem signalisierte US-Notenbankchef Powell die Leitzinsen noch bis mind. 2023 an der Nulllinie belassen zu wollen.

Obwohl die Kommentare der Zentralbanken weiterhin für eine expansive Geldpolitik sprechen, war das erste Quartal durch steigende Renditen geprägt. Diese Entwicklung hat nahezu bei allen Rentenmärkten zu negativen Performancezahlen im 1. Quartal geführt. Die Schwellenländeranleihen wurden besonders stark von dieser Entwicklung getroffen. Der steigende US-Dollar und die höhere Attraktivität von US-Staatsanleihen haben Schwellenländeranleihen unter Druck gebracht. Das Segment der Hochzinsanleihen konnte sich diesem negativen Sog entziehen. Die besseren konjunkturellen Aussichten und die inflationären Tendenzen haben zu einer Reduktion der Risikoprämien geführt, die den Zinsanstieg überkompensieren konnten.

Grafik 2: Rentenmarkt – Wertentwicklung laufendes Jahr per 31.03.2021



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

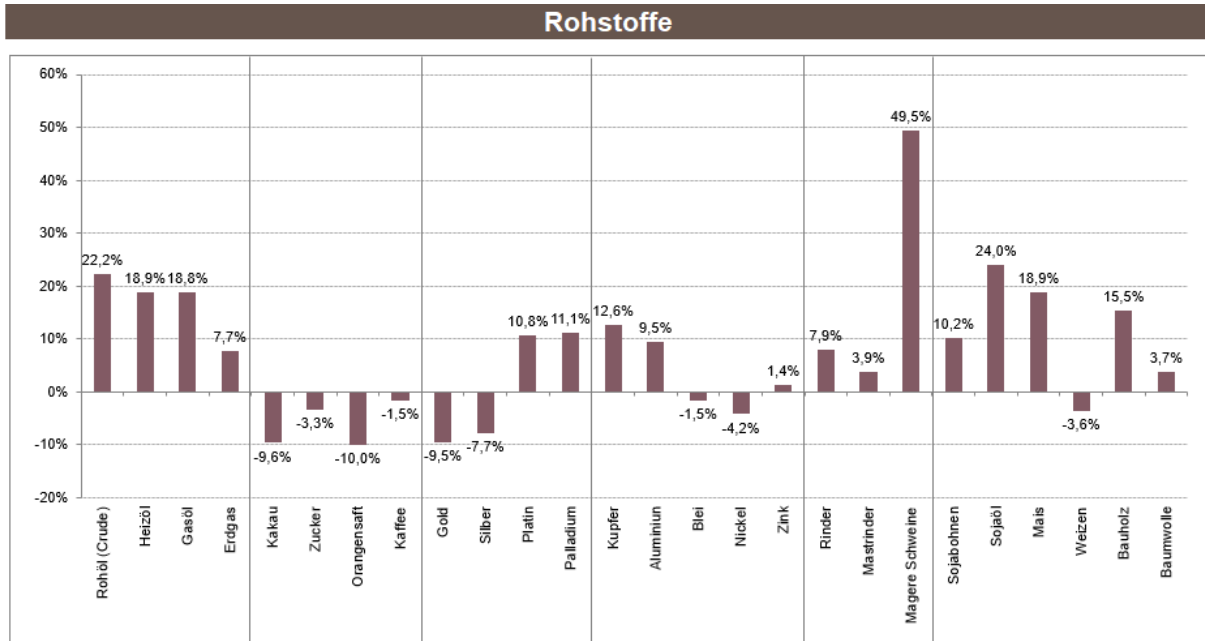
Rohstoffe

Der Ölpreis setzte am Jahresanfang seinen Anstieg, aufgrund von positiven Konjunkturaussichten sowie einem Kälteeinbruch in weiten Teilen der USA, weiter fort. Jedoch wurde dieser Anstieg zum Ende des Quartals erst einmal gestoppt. Die europäische Impfstrategie erhielt weitere Brüche, da die Impfung mit dem Impfstoff von AstraZeneca gestoppt, bzw. stark eingeschränkt wurde. Neue strenge Lockdowns hemmen die globale Konjunktur und somit auch die Nachfrage nach Öl. Zudem machte sich eine abschwächende Nachfrage aus China bemerkbar, die auf steigende Fördermengen der OPEC-Staaten trifft.

Der Goldpreis befindet sich weiterhin in seiner Konsolidierungsphase, welche seit August 2020 besteht. Jedoch sind die langfristigen fundamentalen Aussichten positiv. Mit einer Abkehr der ultraexpansiven Geldpolitik seitens der Zentralbanken ist nicht zu rechnen. Billiges Geld, steigende Staatsverschuldungen sowie anwachsende Inflationserwartungen führen zu einer steigenden Attraktivität von realen Vermögenswerten und somit auch von Gold.

Darüber hinaus konnten die Agrarrohstoffe ihren steigenden Trend fortsetzen. Die sich verändernden klimatischen Bedingungen führen zu einer Verknappung des Angebots, welches auf die steigende Nachfrage aus China und den weiteren Schwellenländern trifft.

Grafik 3: Rohstoffe – Wertentwicklung laufendes Jahr per 31.03.2021

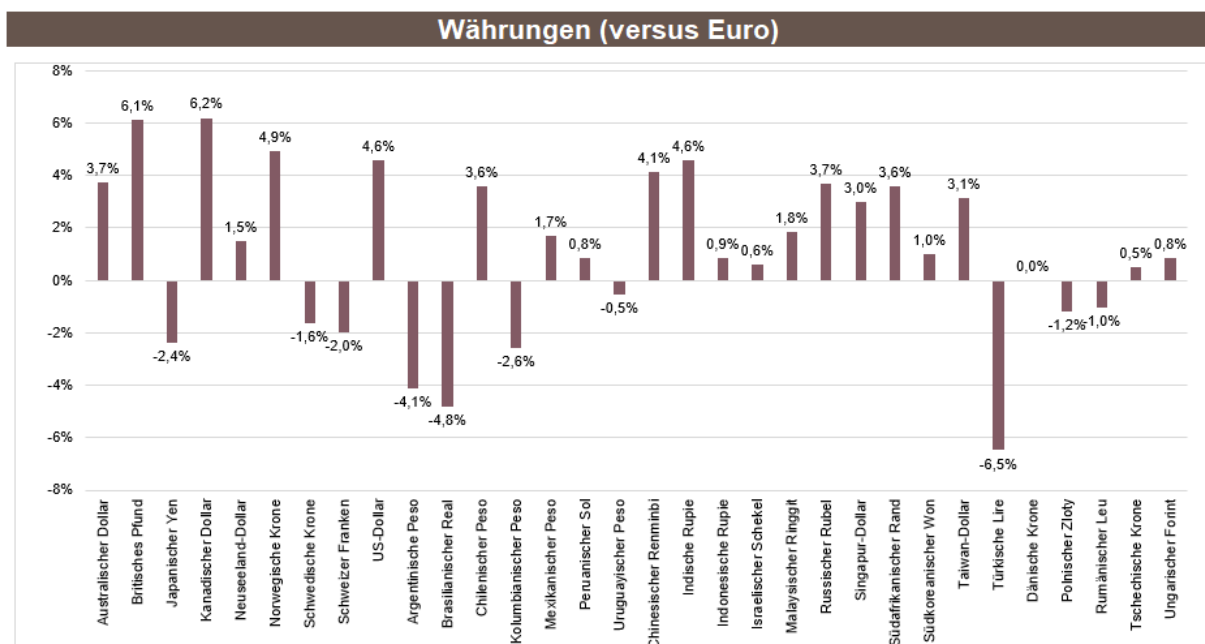


Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

Währungen

Nachdem der türkische Präsident Erdogan erneut den Zentralbank-Chef ausgetauscht hat erlitt die Türkische Lira einen regelrechten Panikverkauf. Der Brasilianische Real gab ebenfalls ab – ein chronisch niedriges Wachstum und eine steigende Verschuldung sorgen für makroökonomische Unsicherheiten. Die schnelle und stabile Impfstrategie in Großbritannien weckt die Hoffnung auf eine starke konjunkturelle Erholung. Dementsprechend wertete das Britische Pfund in den letzten drei Monaten auf. Ähnliches gilt für die USA, das Währungspaar Euro / US-Dollar ist mittlerweile auf einem Fünfmonatstief.

Grafik 4: Währungen (versus Euro) – Wertentwicklung laufendes Jahr per 31.03.2021



Quelle: Bloomberg, eigene Darstellung

BERICHT DER FINANZPORTFOLIOVERWALTUNG

Renten-Einzeltitel / Do – Global Bonds und Do – Absolute Return

In unserem Rentenfonds Do – Global Bonds und in unserem rentenorientierten Multi-Asset-Mandat Do – Absolute Return haben wir unsere defensive Ausrichtung bis Ende Februar beibehalten. Die Duration lag bis zu diesem Zeitpunkt bei ca. 1,5 Jahren. Durch diese Portfolioausrichtung konnten wir den Zinsanstieg nahezu unbeschadet überstehen. Als die Renditen für 10-jährige Staatsanleihen die Marke von 1,5 % in den USA und -0,3 % in Deutschland überschritten haben, nutzten wir diesem höheren Zinsniveau für Zukäufe. In den darauffolgenden Wochen erhöhten wir die Zinsbindung auf der Rentenseite von 1,5 Jahren auf bis 4,8 Jahre. Dazu kauften wir Staatsanleihen, Pfandbriefe und Unternehmensanleihen von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität. Wir rechnen damit, dass die Inflationsdaten in den nächsten Monaten weiter ansteigen werden. Allerdings gehen wir davon aus, dass ein Großteil des Renditeanstiegs bereits hinter uns liegt.

Aktienfonds- und Rentenfonds-Portfolio

Im Aktiendachfonds Do Global Alpha haben wir die Gesamtallokation im Verlauf der letzten Monate noch einmal stärker auf Value-Titel ausgerichtet. Der Do Global Alpha investiert derzeit in Zielfonds, die in starke und fundamental unterbewertete Unternehmen investieren. Den Sektor Technologie haben wir gegenüber dem Gesamtmarkt stark untergewichtet und stattdessen ein ETF (Exchange Traded Fund) gekauft, welches den Index MSCI World Value abbildet. Durch den weiteren Zukauf haben wir die Hälfte der Kasse-Position abgebaut.

Aktien-Einzeltitel

Bei den Aktien-Einzeltiteln haben wir in den letzten drei Monaten keine größeren Anpassungen vorgenommen. Im Dezember 2020 haben wir das gesamte Aktienportfolio reallokiert und die Branchen Industrie, Chemie, Öl, und Pharma gestärkt und den Technologie-Sektor aufgrund der Überbewertung untergewichtet. An dieser Allokation haben wir im 1. Quartal 2021 festgehalten. Im Januar haben wir die Vodafone auf Höchstkursen verkauft und die frei gewordene Liquidität in die Deutsche Telekom investiert. Zudem haben wir unser Gewicht in Reckitt Benckiser verdoppelt, da das Unternehmen in unseren Augen eine relativ günstige Bewertung aufweist. Gewinne haben wir bei Royal Dutch Shell und Microsoft realisiert. Im März haben wir eine erste Position bei dem Unternehmen SL Green Realty aufgebaut, ein US-Immobilienunternehmen, welches ausschließlich in New York, und hier nur im Stadtteil Manhattan, investiert.

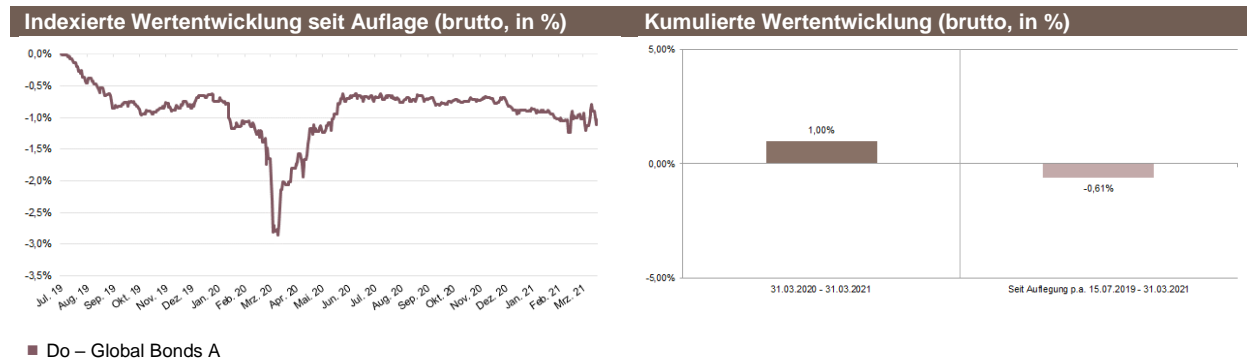
Sonstige Anlagen | Gold und Rohstoffe

Wir haben unser Gold-Engagement im Verlauf des 1. Quartals leicht erhöht. Wir gehen von einer steigenden Inflation und anhaltend niedrigen Real-Zinsen in den nächsten 12 Monaten aus. Von diesem Szenario könnte Gold profitieren.

AUSGEWÄHLTE “DO-FONDS”

	RENTEN	MULTI ASSET			AKTIEN
	Do – Global Bonds	Do – Absolute Return A Do – Absolute Return B	Do - Stiftungsfonds	Do Aktien Global	Do Global Alpha
	Globaler, aktiv gesteuerter Benchmark-unabhängiger Rentenfonds	Über verschiedene Anlageklassen breit gestreute Portfolios, ausgerichtet auf unterschiedliche Anlegerbedürfnisse			Globaler Aktiendachfonds mit dem Ziel langfristig Mehrwerte zu erzielen
Risikoprofil	Konservativ	Defensiv	Ausgewogen	Wachstumsorientiert	Chancenorientiert

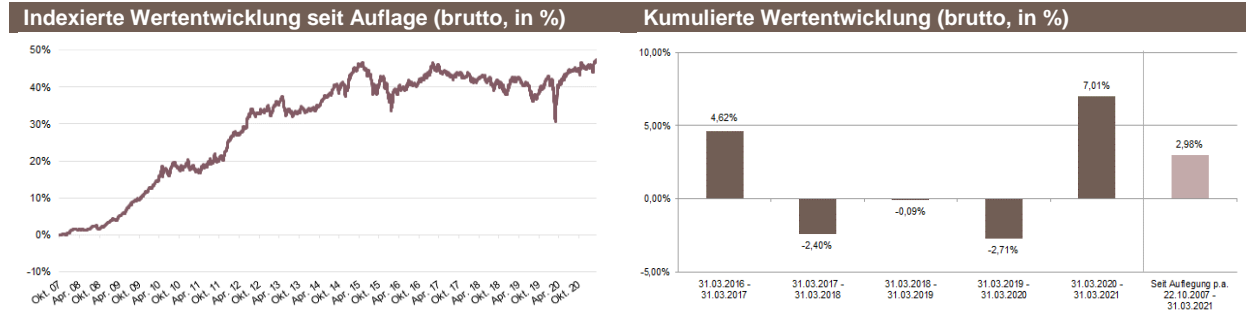
Do – Global Bonds A



Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	-0,07 %	2020	-0,21 %
Lfd. Jahr	-0,15 %		
1 Jahr	1,00 %		
Seit Auflegung p.a.	-0,61 %		

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

Do – Absolute Return A

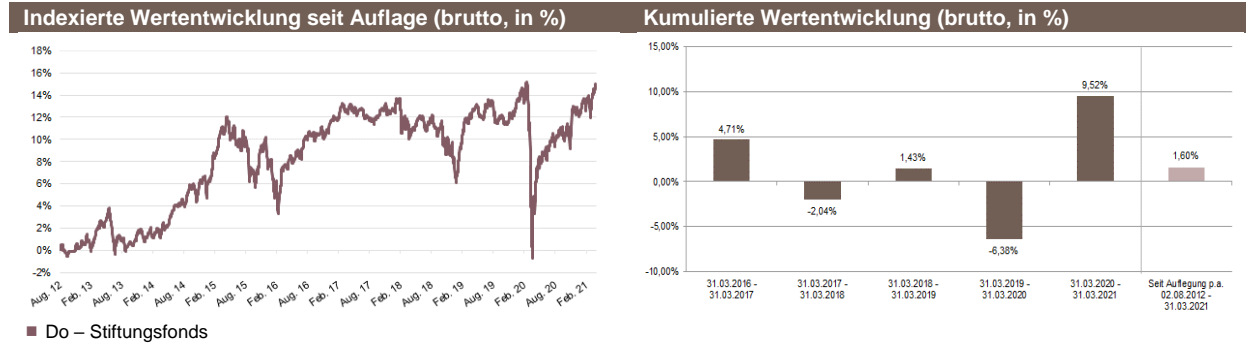


■ Do – Absolute Return A

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	1,64 %	2020	2,01 %
Lfd. Jahr	1,62 %	2019	2,39 %
1 Jahr	7,01 %	2018	-2,75 %
3 Jahre p.a.	1,32 %	2017	0,16 %
5 Jahre p.a.	1,21 %	2016	1,20 %
10 Jahre p.a.	2,31 %	2015	0,99 %
Seit Auflegung p.a.	2,98 %	2014	4,56 %
		2013	-0,10 %
		2012	8,00 %
		2011	3,49 %
		2010	7,08 %
		2009	8,22 %
		2008	2,67 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 5.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 150.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

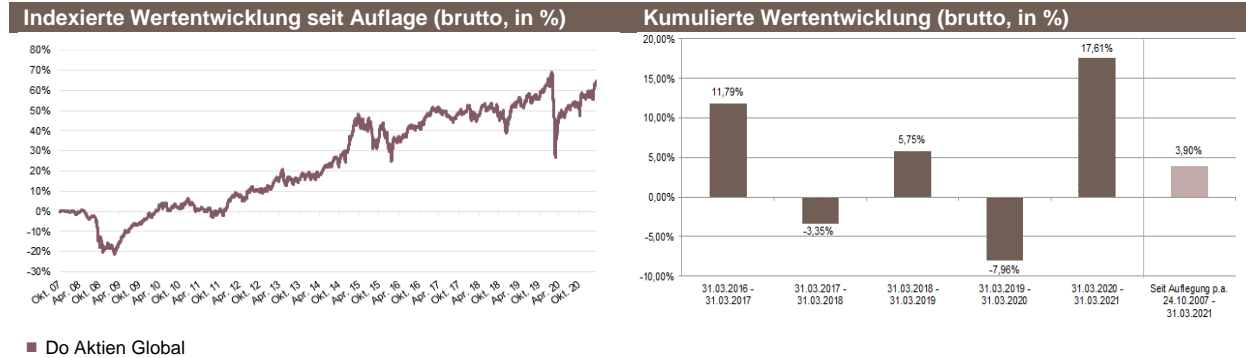
Do – Stiftungsfonds



Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	1,83 %	2020	-0,80 %
Lfd. Jahr	2,01 %	2019	6,21 %
1 Jahr	9,52 %	2018	-4,98 %
3 Jahre p.a.	1,31 %	2017	0,65 %
5 Jahre p.a.	1,30 %	2016	3,29 %
Seit Auflegung p.a.	1,60 %	2015	1,70 %
		2014	5,12 %
		2013	0,68 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 3 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 30.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

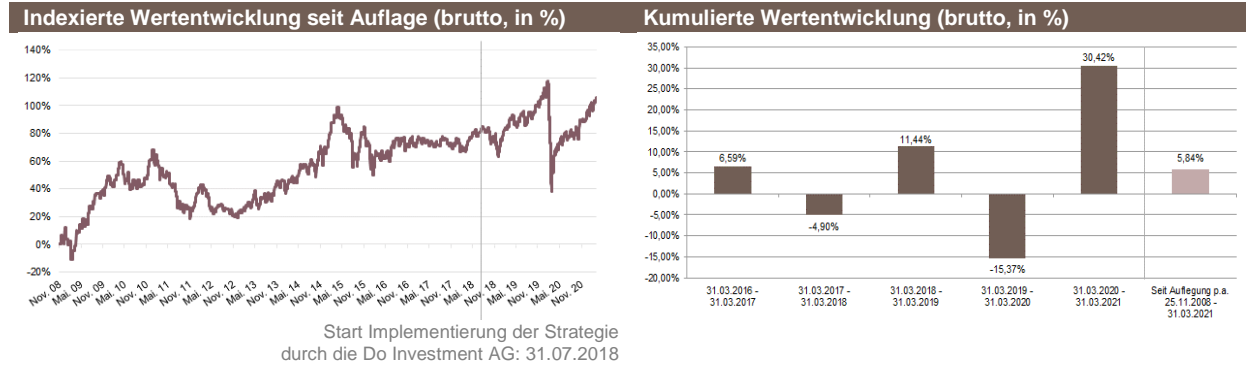
Do Aktien Global



Wertentwicklung (brutto, in %)			
1 Monat	4,53 %	2020	-2,88 %
Lfd. Jahr	4,89 %	2019	16,27 %
1 Jahr	17,61 %	2018	-5,83 %
3 Jahre p.a.	4,60 %	2017	2,05 %
5 Jahre p.a.	4,43 %	2016	5,35 %
10 Jahre p.a.	5,18 %	2015	7,45 %
Seit Auflegung p.a.	3,90 %	2014	10,08 %
		2013	7,07 %
		2012	7,62 %
		2011	-2,87 %
		2010	8,77 %
		2009	18,21 %
		2008	-18,03 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 5 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 50.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

Do Global Alpha



■ Do Global Alpha

Wertentwicklung (brutto, in %)			
Monat	3,88 %	2020	-7,09 %
Lfd. Jahr	8,20 %	2019	23,66 %
1 Jahr	30,42 %	2018	-2,85 %
3 Jahre p.a.	7,14 %	2017	-1,30 %
5 Jahre p.a.	4,51 %	2016	3,29 %
10 Jahre p.a.	2,95 %	2015	0,17 %
Seit Auflegung p.a.	5,84 %	2014	1,64 %
		2013	16,83 %
		2012	22,03 %
		2011	-6,53 %
		2010	-20,74 %
		2009	10,41 %
		2008	-2,85 %

Die Bruttowertentwicklung (BVI-Methode) berücksichtigt alle auf Fondsebene anfallenden Kosten (z.B. Verwaltungsvergütung). Weitere, auf Kundenebene anfallende Kosten (z.B. Ausgabeaufschlag, Depotgebühren, Provisionen und andere Entgelte), sind nicht berücksichtigt. Der maximale Ausgabeaufschlag beträgt 5 %. Bei einem beispielhaften Anlagebetrag von 1.000.000 EUR muss der Kunde dafür einmalig beim Kauf 50.000 EUR aufwenden. Zusätzlich können Depotkosten anfallen, die die Wertentwicklung mindern. Die Depotkosten ergeben sich aus dem Preis- und Leistungsverzeichnis Ihrer Bank. Wird die Wertentwicklung mit einem Referenzindex verglichen, haben der Vergleich und der Referenzindex nur informativen Charakter und begründen keine Verpflichtung des Fondsmanagers, den Referenzindex oder dessen Wertentwicklung nachzubilden oder zu erreichen. **Die historische Wertentwicklung ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.** Quelle der Berechnungen: Do Investment AG.

AUSBLICK

Die COVID-19-Pandemie hat im vergangenen Jahr aufgezeigt, wie verletzlich die Weltwirtschaft ist. Nur durch massive Unterstützungsmaßnahmen konnten die Börsen vor einem Kollaps bewahrt werden. Die Finanzierungsmöglichkeiten für Staaten und Unternehmen sind weiterhin historisch günstig und die Zentralbanken werden die nächsten Jahre ihren geldpolitischen Kurs nicht verändern.

Trotzdem zeigen die Ereignisse der letzten Wochen, wie verwundbar das Wirtschafts- und Finanzsystem weiterhin ist. Das Container-Schiff „Ever Given“ der taiwanesischen Reederei Evergreen hat im März den Suez-Kanal aufgrund einer Havarie für mehrere Tage lahm gelegt und zu einem Rückstau von hunderten Schiffen geführt. Über den Suez-Kanal werden ca. 10 % des weltweiten Warenhandels abgewickelt. Laut dem Container-Logistiker A.P. Moller-Maersk wird es Wochen oder sogar Monate dauern, bis die Lieferprozesse von Los Angeles über Rotterdam bis nach Shanghai wieder reibungslos ablaufen. Diese Störung kommt zur Unzeit, da die Lieferketten aufgrund der vorherrschenden Pandemie ohnehin gehemmt sind.

Die Theorie besagt, dass Lieferengpässe bei steigender Nachfrage zwangsläufig zu steigenden Preisen führen. Diese Theorie wird in 2021 Realität. Die steigenden Rohstoffpreise seit Sommer 2020 haben den Nährboden für eine steigende Inflation gesetzt. Auch wenn die offiziellen Inflationsraten noch weiterhin niedrig sind, ist eine steigende Tendenz zu erkennen. In den USA und den Emerging Markets ist dieser Trend stärker, als in dem Lockdown-geplagten Europa. Doch auch hier in Deutschland sind die steigenden Preise wahrnehmbar. Zum einen wurde die Mehrwertsteuersenkung aus 2020 wieder zurückgenommen, zum anderen belasten die steigenden Energiepreise. Das Deutsche neue Hobby, das Fahrradfahren, wird zur neuen Saison ebenfalls um ca. 10 % teuer, da die Hersteller ebenfalls mit Lieferengpässen zu kämpfen haben. Wir stehen erst am Beginn eines zyklischen Aufschwungs und die Inflationsraten werden aller Voraussicht nach in den Sommermonaten die magische 2 %-Marke überschreiten. Die Zentralbanken werden auf diese Datenlage nicht reagieren, da sie es schlichtweg nicht können. Der enorme Schuldenberg engt den zinspolitischen Spielraum erheblich ein.

Wir gehen davon aus, dass die Zentralbanken eine Zinsstrukturkurvenkontrolle etablieren werden, sobald die Zinsen für 10-Jährige Staatspapiere die 2 % in den USA und 0 % in Deutschland überschreiten. Ein Szenario, das für Aktien und Gold spricht. Bis dahin, kann es durchaus noch ein holpriger Weg für die Märkte werden. Wie holprig es werden kann, hat der Zahlungsausfall des Hedgefonds Archegos Capital gezeigt. Die Liquiditätsflut hat zu einer exzessiven Risikobereitschaft geführt. Der Hedgefonds Archegos Capital hat sein Risiko gehebelt, indem er über Derivate seine Aktienpositionen erhöht hat. Als seine Positionen in Schieflage gerieten, mussten die involvierten Banken Nomura und Credit Suisse die Positionen liquideren. Das Resultat sind Verluste in Milliardenhöhe für die beiden genannten Investmentbanken, die Aktienkurse reagierten entsprechend mit zweistelligen prozentualen Kursverlusten. Dieses Beispiel zeigt wie anfällig der Markt ist und wie schnell das System ins Wanken gerät. Denn die Positionierung des Hedgefonds Archegos Capital ist kein Einzelfall und die steigenden Aktienkurse seit April 2020, unterstützt durch Zentralbanken und Fiskalpolitik, haben zu einer einseitigen Positionierung des Marktes geführt.

Bis jetzt waren die Einschläge zu gering um den Bullenmarkt seit April 2020 zu gefährden. Doch was könnte ein Auslöser für eine starke Marktkorrektur sein? Eine neue Corona-Mutation, gegen die die derzeitigen Impfstoffe nicht wirken oder ein Zentralbank-Versagen sind denkbare Szenarien.

Der April steht vor der Tür und der Monat steht saisonal grundsätzlich für eine positive Aktienmarkt-Entwicklung. Zudem gehen wir von starken konjunkturellen Daten in den nächsten Monaten aus. Die liquiditätsarmen Sommermonate oder der Herbst könnten besser zu einem Korrektur-Szenario passen.

Wir steuern Ihr uns anvertrautes Vermögen aktiv und passen die Risikoquoten dem Marktumfeld entsprechend laufend an.

WICHTIGE HINWEISE

Allgemeines. Die in diesem Bericht der Do Investment AG (im Folgenden Do Invest genannt) zur Verfügung gestellten Informationen sind mit größtmöglicher Sorgfalt zusammengestellt worden. Trotzdem übernimmt Do Invest keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der hier enthaltenen Informationen und Inhalte. Alle Informationen dieses Berichts sind als freibleibend und unverbindlich anzusehen. Do Invest behält sich das Recht vor, Teilinhalte oder Gesamtinhalte dieses Berichts ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen oder zu löschen.

Empfängerkreis der Informationen. Die in diesem Bericht zur Verfügung gestellten Informationen und Inhalte sind ausschließlich an den individuellen Leser gerichtet. Deren Weitergabe an andere natürliche oder juristische Personen ist ausdrücklich nicht gestattet. Sämtliche Informationen und Inhalte dürfen nicht zur Erbringung von Wertpapierdienstleistungen verwendet werden, da sie hierfür möglicherweise nicht geeignet sind.

Informationsangaben | Werbemittelungen. Die dargestellten Börsen- und Wirtschaftsinformationen, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten und allgemeine Marktdaten sowie angezeigte Ergebnisse dienen zur Information und stellen keine Anlageberatung, keine steuerliche Beratung, kein Angebot, keine Empfehlung und keine Aufforderung zum Treffen von Anlageentscheidungen oder zum Tätigen von Geschäften in Finanzinstrumenten, wie zum Beispiel den Erwerb oder die Veräußerung von Investmentanteilen oder sonstige Empfehlung dar. Insbesondere ersetzen diese Informationen nicht eine für die Tätigkeit von Investitionen geeignete anleger- und produktbezogene Beratung. Teilinhalte dieses Berichts dienen der Produktwerbung und stellen Werbemittelungen dar. Alleinige Grundlage für den Erwerb von Anteilen an Investmentfonds ist der jeweils gültige Verkaufsprospekt mit den Vertragsbedingungen in Verbindung mit dem jeweiligen letzten geprüften Jahresbericht und dem Halbjahresbericht, falls ein solcher jüngeren Datums als der letzte Jahresbericht vorliegt. Diese Unterlagen erhalten Sie bei der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft oder Depotbank sowie den Zahlstellen. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in diesen Unterlagen genannten Informationen übernimmt Do Invest keine Gewähr.

Anlagestrategien | Anlageziele | Wertentwicklungen. Bitte beachten Sie, dass Kurswerte von Wertpapieren sowie der Nettoinventarwert eines Fonds sowohl steigen als auch fallen können. Bei Anlagen in Wertpapieren und Investmentfonds müssen Anleger bereit und in der Lage sein, Verluste des eingesetzten Kapitals hinnehmen zu können. Anlageergebnisse aus der Vergangenheit lassen keine Rückschlüsse auf die zukünftige Wertentwicklung zu. Investitionen in Fremdwährungen können zu zusätzlichen Währungsverlusten führen. Zusätzliche Kosten und Gebühren (z.B. Ausgabeaufschläge) können die Wertentwicklung von Investmentfonds reduzieren. Aussagen der Do Invest über Anlagestrategien, Anlageziele, Analysemethoden, Ergebnisse von Analysen und ähnliches sind stets die Beschreibung von Anlagekonzepten, die Do Invest als Finanzportfolioverwalter einsetzt. Es handelt sich dabei nicht um Aussagen der Do Invest zu den jeweiligen Investmentfonds selbst. Es kann nicht zugesichert werden, dass die hier beschriebenen Anlagekonzepte der Do Invest zukünftig in der Verwaltung bestimmter Vermögensverwaltungsmandate oder Investmentfonds zur Anwendung kommen, künftig nicht geändert werden oder dass bestimmte Anlageziele erreicht werden.

Verkaufsbeschränkungen. Die Verbreitung der hier enthaltenen Informationen und der Erwerb von hier genannten Anlagelösungen ist in vielen Ländern unzulässig, sofern nicht von der Verwaltungsgesellschaft eine Anzeige bei den örtlichen Aufsichtsbehörden eingereicht bzw. eine Erlaubnis von den örtlichen Aufsichtsbehörden erlangt wurde.

Meinungen und Inhalte Dritter. Meinungen und Inhalte Dritter sind keine Aussagen der Do Invest, sondern geben die Meinung und Inhalt Dritter wieder. Do Invest macht diese Meinungen und Inhalte Dritter damit nicht zu ihren eigenen Meinungen und Inhalten. Vielmehr wird hiermit darauf hingewiesen, dass diese Meinungen und Inhalte Dritter Sachverhalte nicht vollständig, gekürzt, missverständlich oder auch fehlerhaft darstellen können.

Urheber- und Kennzeichenrecht. Die Do Invest ist bestrebt, in allen Publikationen die Urheberrechte der verwendeten Bilder, Grafiken und Texte zu beachten, von ihr selbst erstellte Bilder, Grafiken und Texte zu nutzen oder auf lizenzfreie Grafiken und Texte zurückzugreifen. Alle innerhalb dieses Berichts genannten und gegebenenfalls durch Dritte geschützten Marken- und Warenzeichen unterliegen uneingeschränkt den Bestimmungen des jeweils gültigen Kennzeichenrechts und den Besitzrechten der jeweiligen eingetragenen Eigentümer. Allein aufgrund der bloßen Nennung ist nicht der Schluss zu ziehen, dass Markenzeichen nicht durch Rechte Dritter geschützt sind. Das Copyright für veröffentlichte, der Do Invest selbst erstellte Objekte bleibt allein bei der Do Invest. Eine Vervielfältigung oder Verwendung solcher Grafiken und Texte in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung der Do Invest nicht gestattet.

Do Investment AG
Montglasstraße 14
D-81679 München

T +49 (89) 95 411 93 30
F +49 (89) 95 411 93 48

www.do-investment.de

Vorstand:
Dr. Dirk Rüttgers (Vorsitzender) · Corinna Schütz

Aufsichtsrat:
Dr. Christian Grün (Vorsitzender) · Prof. Dr. Wienand Schruff · Cornelius Dornier

Registergericht | Registernummer:
Amtsgericht München · HRB 191456